

Code of Conduct und Awareness- Begleitung für das Skill Sharing Training

15. + 16. Oktober 2026 im KiezLab Berlin

Willkommen!

Wie schön, dass du vom 15. – 16. Oktober 2026 an unserem Skill-Sharing Training im Rahmen des Projektes „Die inklusive Organisation der Zukunft“ teilnimmst.

Code of Conduct (Verhaltenskodex)

Wir möchten im Zuge unseres Trainings einen Raum schaffen, in dem sich alle Menschen so sicher, gesehen, gehört und respektiert wie möglich fühlen. Dieser Code of Conduct (CoC) ist Teil unserer Verantwortung, diskriminierungssensibel und feministisch zu arbeiten. Er basiert u.a. auf dem [FAIR SHARE Awareness-Konzept](#) (in englischer Sprache), das von der Antidiskriminierungsberatung DisCheck erarbeitet wurde, sowie dem [INCLUDE Ansatz – Inklusive Führung im digitalen Zeitalter von emcra – Co-shaping Europe](#).

Er legt den verbindlichen Rahmen fest, der respektvolle Kommunikation, wertschätzenden Umgang und ein wohlwollendes Miteinander sicherstellt.

Wichtig: Die Teilnahme am Skill-Sharing Training setzt voraus, dass du diesen Code of Conduct *anerkannt* und *danach handelst*.

Dieser Code of Conduct ist ein lebendes Dokument, d.h. wir alle lernen kontinuierlich dazu und bekommen Feedback, sodass wir den Code of Conduct beständig und in Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmer*innen erweitern bzw. weiterentwickeln werden. Er wurde für den Kontext des Open Space Trainings angepasst.

Unsere Grundprinzipien

- Wir verstehen die Workshops und Arbeitstreffen im Rahmen unseres Projektes als einen **Raum der gemeinsamen Lernreise**. Dazu gehört auch, eigene Haltungen, Privilegien, Rollen und Unsicherheiten zu reflektieren.
- **Feministische und intersektionale Grundhaltung:** Wir erkennen Machtstrukturen an, setzen uns mit ihnen auseinander und arbeiten aktiv daran, sie zu hinterfragen und – wenn sinnvoll – zu verändern.
- **Diskriminierung ist Gewalt:** Wir dulden keinerlei Form von Diskriminierung wie Rassismus, Ableismus, Klassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Fettfeindlichkeit etc.
- Diskriminierung umfasst jegliche Formen von Benachteiligung, Ausgrenzung, Herabsetzung, Abwertung, Ausschluss, dem nicht Mitgedacht werden oder ungerechtfertigter Ungleichbehandlung von Personen aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, Geschlechtsidentität oder -ausdruck, sexueller Orientierung, Alter, Rassifizierung, sozialer Herkunft und sozioökonomischem Status, Religion oder Weltanschauung, Behinderung und Neurodivergenz, politischer Überzeugung oder anderen persönlichen Eigenschaften.

Sie zeigt sich unter anderem als:

- ➔ Direkte oder indirekte Benachteiligung in Verhalten, Entscheidungen oder Richtlinien
- ➔ Verbale und nonverbale Angriffe, Beleidigungen, Abwertungen oder Mikroaggressionen
- ➔ Emotionale Manipulation, wie Gaslighting
- ➔ Physische und psychische Gewalt oder Einschüchterung
- ➔ Ausschluss und Isolation von Personen oder Gruppen
- ➔ Verwendung diskriminierender Sprache und Symbolik
- ➔ Reproduktion von Vorurteilen und Stereotypen
- ➔ Strukturelle und institutionelle Diskriminierung

Miteinander im Raum

Wir bitten alle Teilnehmer*innen, folgende Hinweise zu respektieren:

- Wir erkennen an, dass unsere Gesellschaft von ungleichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen geprägt ist. Ziel unseres gemeinsamen Handelns ist es, diese sichtbar zu machen und aktiv daran zu arbeiten, diskriminierende Strukturen zu hinterfragen und abzubauen. Dabei verstehen wir intersektionale Perspektiven als Grundlage.
- **Sei dir bewusst, welche Machtstrukturen im Raum vorhanden sind**, und wie sich diese darauf auswirken, wer wann wie etc. spricht. Wenn dir möglich, kannst du z.B. andere dabei unterstützen, teilzuhaben, bzw. eine Person darauf hinweisen, dass sie z.B. sehr viel Raum einnimmt.
- Wir machen uns kontinuierlich bewusst, welche Personen(gruppen) in unseren Räumen präsent sind und welche nicht. Wir fragen uns gemeinsam, woran diese Repräsentationsunterschiede liegen, und suchen Wege, Beteiligung und Sichtbarkeit vielfältiger Perspektiven zu fördern.
- **Sprache prägt Räume.** Wir verwenden deshalb eine diskriminierungskritische, wertschätzende und inklusive Sprache. Dazu gehört u. a., dass wir diskriminierende Begriffe vermeiden, geschlechtergerechte Formulierungen verwenden und Rückmeldungen zu Sprache ernst nehmen. Wir verstehen das als kontinuierlichen Lernprozess und unterstützen uns gegenseitig bei dieser Achtsamkeit.
- **Vermeide Mikroaggressionen und Relativierungen.** Auch wenn du es gar nicht verletzend gemeint hast, kann es sein, dass deine Aussage auf eine andere Person verletzend wirkt. Versuche in diesen Momenten nicht der anderen Person ihre Verletzung abzusprechen oder ihr vorzuschreiben, wie sie diese Verletzung ansprechen sollte, damit du das Feedback besser annehmen kannst, sondern übernimm Verantwortung, höre zu und entschuldige dich.
- Wir wünschen uns gegenseitige **Verbündetenschaft** („allyship“) und Solidarität im Umgang miteinander. Das bedeutet, dass wir aktiv füreinander eintreten, insbesondere für Menschen und Perspektiven, die in Macht- und Ungleichheitsverhältnissen häufiger marginalisiert werden. Allyship heißt auch, Verantwortung zu übernehmen, zuzuhören, nicht zu relativieren und wenn möglich aktiv einzuschreiten, wenn diskriminierende Situationen entstehen.
- **Es braucht Vertraulichkeit.** Was in digitalen oder Präsenz-Veranstaltungen im Projekt geteilt wird, bleibt vertraulich. Wenn wir das Gesagte dokumentieren, um auf der Grundlage weiterzuarbeiten, dann ohne Angabe von Namen. Wenn wir Inhalte erarbeiten, die für Veröffentlichungen genutzt werden sollen, wird das klar angesagt.
- **Respektiere Grenzen** und überschreite sie nicht. Berührungen ohne Einverständnis sind nicht in Ordnung.
- **Hausrecht:** Wir behalten uns vor, im Einzelfall vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Teilnehmende, die wiederholt oder schwerwiegend gegen diesen Code of Conduct verstoßen, von der Veranstaltung auszuschließen.

Awareness-Begleitung

Die Awareness-Begleitung für diese Veranstaltung wird von ActAware durchgeführt.

Sollte es während des Trainings zu herausfordernden Situationen kommen, z. B. Konflikten oder diskriminierendem Verhalten, könnt ihr euch jederzeit vertrauensvoll an das Awareness-Team von ActAware wenden, welches durch weiße Westen gekennzeichnet ist.

Das Awareness-Team ist während der Veranstaltung hier aufzufinden:

Do + Fr 9:00 - 12:30 Uhr im Lounge Bereich neben der Küche im KiezLab.

Do 12.30 - 17 Uhr in Raum 15

Fr 12.30 - 17 Uhr in Raum 12

Am Donnerstag Nachmittag ab 12.30 Uhr kann Raum 12 als separater **Ruheraum und Gebetsraum** genutzt werden.

Am Vormittag haben wir leider keinen separaten Awareness- oder Ruhe und Gebetsraum zur Verfügung. Wenn ihr hier Bedarf habt, sprecht gerne das Awareness-Team oder Projektteam an und wir finden eine Lösung!

Darüber hinaus könnt ihr jederzeit das gesamte Projektteam ansprechen, wenn ihr Fragen, Anliegen oder Unterstützungsbedarf habt. Ihr erkennt uns an gekennzeichneten bunten Namensschildern.

Wir sind gerne für euch da!

Anonymes Meldeformular

Für die Veranstaltung gibt es zusätzlich ein [anonymes Meldeformular](#), das vom Projektteam betreut wird. Dieses kannst du während, aber auch noch nach der Veranstaltung für folgende Anliegen nutzen:

- Feedback, Kritik und Anmerkungen hinterlassen
- Einen (diskriminierenden) Vorfall melden
- Deine Wünsche, Bedürfnisse und Voraussetzungen teilen um die Veranstaltung für dich zugänglich, angenehmer, sicherer und genießbarer zu machen

Deine Eingaben werden vertraulich behandelt und wenn nötig, mit dem Awareness-Team nachbearbeitet.

Barrierefreiheit & Bedürfnisse

Wir verpflichten uns zu einer klaren Kommunikation von Start- und Endzeiten in allen Veranstaltungen. Die Zeitplanung wird von allen Seiten respektiert und eingehalten, um Fürsorgepflichten und Bedürfnisse nach Pausen nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Wir bemühen uns um die Gestaltung eines möglichst barrierearmen Raums. Dazu gehören u. a.:

- Einfache Sprache: Anti-Diskriminierungsarbeit arbeitet mit vielen Fachbegriffen, für die wir ein regelmäßig aktualisiertes [Glossar](#) für alle zur Verfügung stellen.
- regelmäßige, längere Pausen
- Rücksicht auf Fürsorgeverpflichtungen von Teilnehmer*innen

Wenn du im Rahmen der Veranstaltungsplanung auf Barrieren stößt, die deine Teilnahme erschweren, gib uns bitte Bescheid – wir werden dann gemeinsam eine Lösung finden.

Umgang mit Bildaufnahmen und Dokumentation

- Wir verstehen Wissensmanagement als Teil einer inklusiven Praxis. Ergebnisse, Materialien und Diskussionen werden so dokumentiert, dass sie für alle nachvollziehbar sind. Dabei achten wir auf Transparenz, leichte Zugänglichkeit und gemeinsames Lernen. Dokumentationen für die Teilnehmenden sind gemeinschaftlich nutzbar und werden ohne Nennung personenbezogener Daten erstellt, sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart.
- Das Projekt wird Rahmen des EU-Programms Wandel der Arbeit umgesetzt und macht uns als Projektteam Auflagen, die Zeit, die die Teilnehmer*innen im Projekt verbringen zu dokumentieren. Das hat zur Folge, dass wir bei Präsenz-Terminen Fotos machen und Unterschriftenlisten führen müssen. Diese Nachweise werden nur zur Einhaltung dieser Auflagen genutzt.
- Wir machen ferner bei Präsenz-Veranstaltungen Bilder, die wir für die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts nutzen. Dafür haben wir uns von den teilnehmenden Organisationen eine Einwilligungserklärung unterzeichnen lassen.
- Teilnehmende, die nicht Teil des Projektes sind, bitten wir ebenfalls vor Veranstaltungsbeginn, um eine Einwilligung, bevor sie auf Bildaufnahmen erscheinen.
- Darüber hinaus kannst du uns jederzeit ansprechen, wenn du auf solchen Bildern nicht erscheinen möchtest bzw. wir ein Foto mit dir von der Webseite nehmen sollen.
- Während der Veranstaltung können Teilnehmende zudem über verschiedenfarbige Umhängebänder an ihren Namensschildern kenntlich machen, ob sie fotografiert werden möchten

Einverständnis

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Projekts setzt voraus, dass du diesen Code of Conduct anerkennt und danach handelst. Wir sind alle am Lernen und möchten gemeinsam mit dir Rücksicht und Verantwortung dafür übernehmen, dass sich alle wohl und so sicher wie möglich fühlen.

Vielen Dank, dass du mit uns einen respektvollen und diskriminierungssensiblen Raum gestaltest. Das Team von FAIR SHARE of Women Leaders e.V. und emcra – Co-shaping Europe